

7. Quicumque vult salvus esse

- [1] Quicumque vult salvus esse, ante omnia opus est ut teneat catholicam fidem:
- [2] Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in aeternum peribit.
- [3] Fides autem catholica haec est: ut unum Deum in Trinitate, et Trinitatem in unitate veneremur:
- [4] Neque confundentes personas, neque substantiam separantes.

[II. PARS:]

8. Alia est enim persona Patris

- [5] Alia est enim persona Patris, alia Filii, alia Spiritus Sancti.
- [6] Sed Patris, et Filii, et Spiritus Sancti una est divinitas, aequalis gloria, coaeterna majestas.
- [7] Qualis pater, talis Filius, talis Spiritus Sanctus.
- [8] Increatus Pater, increatus Filius, increatus Spiritus Sanctus.
- [9] Immensus Pater, immensus Filius, immensus Spiritus Sanctus.
- [10] Æternus Pater, aeternus Filius, aeternus Spiritus Sanctus.

[III. PARS:]

9. Et tamen non tres aeterni

- [11] Et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus.
- [12] Sicut non tres increati, nec tres immensi, sed unus increatus, et unus immensus.

Wer da selig werden will,
der muß vor allem den katholischen Glauben festhalten:
Wer diesen nicht in seinem ganzen Umfange und unverletzt bewahrt,
wird ohne Zweifel ewig verlorengelassen.
Dies ist aber der katholische Glaube:
wir verehren den Einen Gott in der Dreifaltigkeit
und die Dreifaltigkeit in der Einheit,
ohne Vermengung der Personen
und ohne Trennung der Wesenheit.

Eine andere nämlich ist die Person des Vaters,
eine andere die des Sohnes, eine andere die des Heiligen Geistes.
Aber Vater und Sohn und Heiliger Geist
haben nur Eine Gottheit,
gleiche Herrlichkeit, gleich ewige Majestät.

Wie der Vater, so der Sohn, so der Heilige Geist.

Unerschaffen ist der Vater, unerschaffen der Sohn,
unerschaffen der Heilige Geist.

Unermeßlich ist der Vater, unermeßlich der Sohn,
unermeßlich der Heilige Geist.

Ewig ist der Vater, ewig der Sohn,
ewig der Heilige Geist.

Und doch sind es nicht drei Ewige,
sondern Ein Ewiger.

Wie auch nicht drei Unerschaffene und nicht drei Unermeßliche,
sondern Ein Unerschaffener und Ein Unermeßlicher.

- [13] Similiter omnipotens Pater, omnipotens
Filius, omnipotens Spiritus Sanctus.
- [14] Et tamen non tres omnipotentes,
sed unus omnipotens.
- [15] Ita Deus Pater, Deus Filius, Deus Spiritus Sanctus.
- [16] Et tamen non tres Dei, sed unus est Deus.
- [17] Ita Dominus Pater, Dominus Filius,
Dominus Spiritus Sanctus.
- [18] Et tamen non tres Domini,
sed unus est Dominus.

[IV. PARS:]

10. Haec est fides catholica

- [19] Haec est fides catholica,
quam nisi quisque fideliter firmiterque
crediderit, salvus esse non poterit.

[Nrn. 7–9 und 10 sind 18 Anfangs- und 1 Schluß-
versikel des *Symbolum Athanasianum*: dicitur in *Dominicis*
tantum minoribus post Epiphaniam et Pentecosten, quando
fit officium de Dominica ut in Psalterio, neque ulla comme-

moratio officii duplicis vel octavae recurrit, et in Festo
Sanctissimae Trinitatis. Vgl. Antiph. Rom., unter Dominica
ad primam, Cantica.]

Ebenso ist allmächtig der Vater, allmächtig der Sohn,
allmächtig der Heilige Geist.

Und doch sind es nicht drei Allmächtige,
sondern Ein Allmächtiger.

So ist der Vater Gott, der Sohn Gott, der Heilige Geist Gott.

Und doch sind es nicht drei Götter, sondern es ist nur Ein Gott.

So ist der Vater Herr, der Sohn Herr,
der Heilige Geist Herr.

Und doch sind es nicht drei Herren,
sondern es ist nur Ein Herr.

Dies ist der katholische Glaube!
Wer ihn nicht treu und fest umfaßt,
kann nicht selig werden.

[Text nach Jos. Neuner S. J. und Heinr. Roos S. J., *Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung*, IV. Aufl. hg. von Karl Rahner S. J., Regensburg 1954, S. 420–422. Der vertonte Text umfaßt nur etwa das erste Drittel des Athanasianischen Glaubensbekenntnisses und schließt mit den beiden letzten Sätzen der Vorlage. Vgl. a. H. Denzinger, *Enchiridion Symbolum*, editio 29, Freiburg 1953, S. 17–18; K. Künstle, *Antipriscilliana*, Freiburg 1905, S. 232ff.; A. Hahn und G. L. Hahn, *Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln der alten Kirche*, III. Aufl. Breslau 1897, S. 174ff.; Migne, *Patrologiae Cursus Completus, Series Prima Latina*, Paris 1844ff., 88, 585ff.; Joh. Dominici Mansi, *Sacrorum consilium nova et amplissima collectio*, tom. I., Florenz 1759ff., Abteilg. II, S. 1354ff. – Zur Frage der Provenienz des Textes vgl. a. H. Brewer, Das so-

genannte Athanasianische Glaubensbekenntnis ein Werk des Heiligen Ambrosius, Paderborn 1909; P. Scheepens in *Rev. d'histoire eccles.* XXXII (1936), S. 548ff.; J. Stiglmayer in *Zeitschr. f. Kathol. Theol.*, IXL (1925), S. 341 sowie G. Morin in *Journal of theol. stud.*, XII (1911), S. 161ff., 337ff. und A. E. Burn, *ibid.*, XXVII (1926), S. 19. Hiernach stammt der Text wahrscheinlich nicht von dem Hl. Athanasius, sein Urheber ist vielleicht der Hl. Ambrosius. Die lateinische Fassung entstand zwischen dem Ende des 4. und dem Ende des 6. Jahrhunderts. Sie enthält eine der klarsten Formulierungen des Geheimnisses der Heiligen Dreifaltigkeit und der Menschwerdung (J. Neuner und H. Roos a. a. O., zu Nr. 836–837). Lasso dürfte diese Urkunde, die höchsten dogmengeschichtlichen Wert besitzt, in besonderem Auftrag vertont haben.]